



VitraHaus, Herzog & de Meuron, 2010

Gebäude, Architekt © Vitra (www.vitra.com)



Feuerwehrhaus, Zaha Hadid, 1993

Vielfältige Ästhetik

Design – ein Wort, das seit Zeiten des Bauhaus klar definiert ist. Es steht für den Entwurf, die Konstruktion, die Form und vor allem: für die Funktion eines Produkts!

Torsten Helten, Inhaber vom Helten Design Depot in Göttingen, hat von gutem Design eine genaue Vorstellung, die unter anderem in einem Wort Ausdruck findet: Vitra. Das Projekt Vitra – entstanden aus der Idee des gleichnamigen Möbelherstellers – ist jedoch so vielfältig wie der Designbegriff. Und es braucht ein weitläufiges Gelände, um von Gebäuden namhafter Architekten über Möbel und Leuchten großer Gestalter bis zu Teppichen und Gebrauchsgütern alles zu präsentieren, was das Herz von Liebhabern der Ästhetik höher schlagen lässt. Und um diese Pulsbeschleunigung spürbar zu machen sowie seine Begeisterung zu teilen, lud Torsten Helten eine Gruppe von Architekten ein, den "Vitra Campus" in Weil am Rhein zu besichtigen. Schon auf der Zugfahrt wird klar, dass der Design-Trip eine willkommene Abwechslung ist. Die Anspannung vom Arbeitsalltag lässt mit jedem gefahrenen

Kilometer nach. Doch schon in Weil am Rhein ist der Beruf wieder allgegenwärtig, denn der wohlthuende Abendspaziergang sei doch eigentlich ein „Streifzug durch die Architektur“, sagt Mathias Albrecht.

Danach dreht sich die anschließende Unterhaltung um Gebäudetypen im Vergleich zur Region Südniedersachsen. Was ist anders, was ist auffällig? Aber auch Erfahrungen werden in lockerer Runde ausgetauscht: Wie hält man den Anforderungen des Berufs stand, der ein permanentes Tauziehen zwischen Auftraggeber, Behörden und Gewerken erfordert? Anekdoten machen die Runde, und in gelöster Stimmung neigt sich der Tag schließlich dem Ende zu.

Am nächsten Morgen, über dem "Vitra Campus" hängen dichte Regenwolken, frösteln wir. Wir wärmen uns kurz in der "Vitra Lounge" auf, bevor die Führung über den Campus beginnt. „Keine Dehnungs-

fugen“, stellt Helmut Theissen mit Blick auf den Betonboden fest. Es ist dieser spezielle Architekten-Blick, der im Laufe des Tages Interessantes zum Vorschein bringt. So fällt ihnen im kuppelförmigen Zelt des amerikanischen Architekten Richard Buckminster Fuller neben der stabilen Verstrebung auch die erstaunliche Akustik auf, die sogleich ausprobiert wird.

Sehr spannend ist die Besichtigung der ehemaligen Feuerwache der irakischen Architektin Zaha Hadid, die mittlerweile für Veranstaltungen und Produkt-Events genutzt wird. In ihrem ersten je realisierten Gebäude gibt es keinen rechten Winkel und die Wände sind größtenteils schräg. Um „den Gleichgewichtssinn zu schulen“ – so die Intention der mittlerweile weltberühmten Architektin. „Ich kann verstehen, dass die Feuerwehrleute von dem Gebäude überfordert wurden“, sagt Jochen Görres. Nächstes Ziel ist der

Konferenz-Pavillon des Japaners Tadao Ando, zu dem der "Pfad der Besinnung" führt. Ein sehr schmaler Gehweg zwischen Wiese und Mauer, der zur Konzentration auf eine Begegnung oder Besprechung in dem puristischen Bau einladen soll. Hier stößt neben der formal strengen Architektur das Lüftungssystem auf Interesse, das erstaunlicherweise ohne Klimaanlage auskommt. Kontrastierend dazu zeigt sich das "VitraHaus" der Baseler Architekten Herzog & de Meuron mit seinen einladenden Glasfronten an den Stirnseiten. Auf fünf Ebenen sind einzelne "Häuser" übereinander geschichtet. Es beherbergt die "Vitra

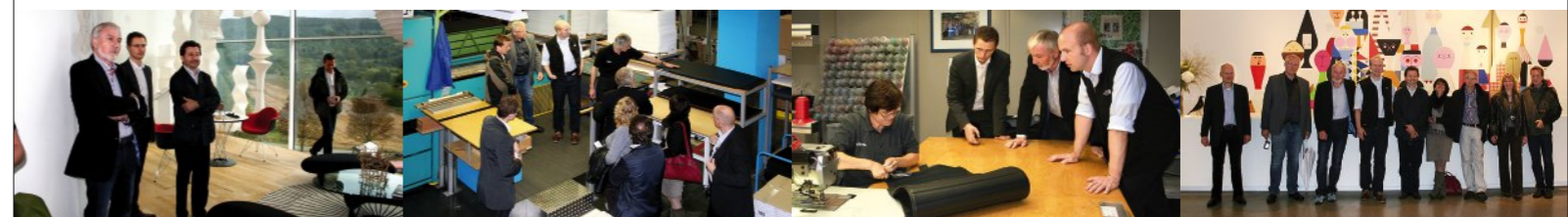
und von dort weitere Stühle und Sessel in Augenschein nimmt. In der Fabrikationshalle, erbaut vom portugiesischen Architekten Alvaro Siza, wird schrittweise die Herstellung des Stuhlklassikers Aluminium Group von Ray und Charles Eames gezeigt. Stoffe schichten, pressen, nähen, auf das Gestell einpassen – es ist akkurate Handarbeit, die einen Stuhl zum Klassiker macht, der langlebig wertvoll bleibt. Auf Produkte der Aluminium Group gibt Vitra eine Werksgarantie von 30 Jahren! Arbeit ist auch das, was hinter dem Vitra-Konzept steht. Diese vollzieht sich in einem kreativen Umfeld – in einem Großraumbüro, das



Eames Plastic Chair, Charles & Ray Eames, 1948

artigen Atmosphäre“ – sagt die Reisegruppe unisono.

Eine einzigartige Atmosphäre bietet auch das "Vitra-Design Museum", für das wir nur noch kurz Zeit haben. Der skulptural-expressionistische Bau des amerikanischen Star-Architekten Frank O. Gehry beherbergt gerade die Wanderausstellung "Zoom. Italienisches Design" und die Ausstellung "Fotografie von Aldo und Marirosa



HomeCollection", in der 100-jährige Designklassiker ebenso vertreten sind wie Produkte zeitgenössischer Designer.

Beginnend im fünften Stock wird alles in Augenschein genommen. „Fantastische Aussicht“ ist der erste Eindruck von Martin Neitzel, der gleichzeitig den wolkenverhangenen Himmel bedauert. Farbenfroh sind dagegen Möbel, Stoffe, Teppiche und Accessoires, die nun genauestens inspiziert werden. Die Ausstellungsgestaltung wird diskutiert und Details analysiert. „Der ist wirklich bequem“, stellt Helmut Theissen fest, der es sich in einem Lounge-Chair von Ray und Charles Eames bequem macht

keiner bisherigen Vorstellung entspricht. Ob Besprechungsbereich, Rückzugsmöglichkeit, Konferenzraum, ob Sinnieren, Pausieren, Diskutieren oder Konzentrieren – in den neuen Bürowelten sind Team- und Einzelarbeit jederzeit möglich.

Mathias Albrecht ist von den Farbwürfeln angetan. Dabei handelt es sich um geschlossene Schreibtischaufsätze, die ungestörtes Arbeiten ermöglichen. Er probiert den gelben Würfel und diskutiert mit den Kollegen, welche Farbe wohl wirklich zum kreativen Arbeiten inspiriert. „Allein diese Farbgebung lohnt den Besuch, ein Großraumbüro mit einer erstaunlichen, einzig-

Ballo", die moderne Exponate rückliegender Jahrzehnte zeigt.

Ein ganzer Tag Vitra, die Architekten sind beeindruckt. bmp-Architekt Jochen Görres bilanziert: „Die Firma hat etwas, was in diesem Maße nur wenige Bauherren besitzen: Mut und Experimentierfreude.“ Der Puls ist beschleunigt, Torsten Helten's Ziel erreicht. Vielfältige Impressionen haben die Phantasie der Mitreisenden angeregt – sei es für die Gestaltung eines Hauses, eines Büros, einer Praxis oder eines Raumes. Sie fahren entspannt nach Hause und diskutieren: über gutes Design.

© Claudia Klaf, faktor-Magazin, 2011

Vitra Design Museum, Frank O. Gehry, 1989

Architekten im Gespräch auf Coconut Chair und Marshmallow Sofa

